B.

Schulnachrichten

vom Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die Lehrer.

Im Lehrkörper hat sich im verflossenen Schuljahre eine Änderung nicht ergeben. Der Kandidat der Theologie und des Lehramtes Th. Fabini jun., der seit dem II. Semester des vorigen Schuljahres an der Anstalt sein Übungsjahr diente, war auch heuer in Secunda mit 2 Stunden Naturgeschichte und 1 Stunde Geographie beschäftigt.

Verteilung der Lehrgegenstände.

Lehrer	Dient an der Anstalt seit	Lehrgegenstände		Wöchentliche Stundenzahl
1. Dr. Johann Wolff Rektor. Klassenlehrer in VIII.	6. Februar 1890.	Religion Deutsch Philosoph. Propädeutik Deutsch	VIII. 2 St. VIII. 3 „ VIII. 2 „ VII. 3 „	10
2. Theodor Fabini Kustos der Altertums- und Münzen-Sammlung.	1. September 1877.	Religion Geschichte u. Geographie Religion Geschichte u. Geographie Deutsche Sprache Geschichte u. Geographie Religion	VI. 2 St. VI. 3 „ IV. 2 „ IV. 4 „ III 3 „ III. 2 „ III. 2 „	19
3. Johann Duldner Kustos der Gymn.-Bibliothek und der Lehrmittelsammlung für Geschichte und Kulturgeschichte.	27. Dezemb. 1900	Geschichte u. Geographie Hebräische Sprache Religion Geschichte u. Geographie Religion Latein	VIII. 3 St. VIII. 2 „ VII 2 „ VII. 3 „ I. 2 „ I. 8 „	20
4. Carl Seraphin Kustos der Wietenberger Funde.	1. September 1882.	Latein Griechisch Latein Griechisch Turnen Turnen	VIII. 5 St. VIII. 5 „ VII. 6 „ VII. 5 „ VI.—VIII. 4 „ III. 2 „	27

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer	Dient an der Anstalt seit	Lehrgegenstände		Wöchentliche Stundenzahl
5. Julius Unberath Klassenlehrer in IV. Kustos der Sammlungen von Anschaunugsmitteln für klassische Philologie.	18. April 1895	Griechisch Griechisch Geographie u. Geschichte Latein Turnen Turnen	VI. 6 St. V. 5 „ V. 3 „ IV. 6 „ V. 2 „ IV. 2 „	24
6. Adolf Höhr Klassenlehrer in VII. Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlungen.	12. Mai 1901	Mathematik[1]) Physik Mathematik Physik Mathematik Mathematik	VIII. 2 St. VIII. 3 „ VII. 3 „ VII. 3 „ VI. 3 „ V. 4 „	18 (19)
7. Heinrich Höhr Klassenlehrer in I. Kustos der naturgeschichtlichen und geographischen Sammlung.	5. August 1900	Naturgeschichte Naturgeschichte Naturgeschichte Naturgeschichte[2]) Geographie[2]) Naturgeschichte Arithm. u. zeichn. Geometrie Geographie Turnen	VI. 2 St. V. 2 „ IV. 2 „ II. 2 „ II. 1 „ I. 2 „ I. 5 „ I. 2 „ I. 2 „	20
8. Karl Brandsch Klassenlehrer in II.	1. September 1901.	Latein Deutsch Latein Geschichte	III. 7 St. II. 3 „ II. 7 „ II. 2 „	19
9. Gustav Schotsch Klassenlehrerer in VI. Kustos der Schülerbibliothek des Obergymnasiums (deutsche Abteilung), Schriftführer der Konferenz.	1. September 1901.	Deutsch Latein Deutsch Latein	VI. 3 St. VI. 6 „ V. 3 „ V. 6 „	18
10. Dr. Josef Gross Kustos der Lehrmittelsammlung für Magyarisch.	1. September 1904.	Magyarisch Magyarisch Magyarisch Deutsch Magyarisch	VIII. 4 St.[3]) VI. 4 „ [3]) III. 4 „ I. 4 „ I. 4 „	20

[1]) Ausserdem 1 mathematische Uebungsstunde. [2]) Seit Beginn des II. Sem. Probekandidat Theodor Fabini jun.
[3]) Davon 1 Stunde magyarische Konversation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer	Dient an der Anstalt seit	Lehrgegenstände		Wöchentliche Stundenzahl
11. Karl Roth Klassenlehrer in III. Kustos der chemischen Sammlung.	1. September 1909.	Mathematik Physik Mathematik Physik Religion Mathematik	IV. 4 St. IV. 2 „ III. 5 „ III. 2 „ II. 2 „ II. 5 „	20
12. Wilhelm Teutsch Klassenlehrer in V. Kustos der magyarischen Abteilung der Schülerbibliothek	1. September 1908.	Magyarisch Religion Magyarisch Deutsch Magyarisch Magyarisch Turnen	VII. 4 St.[1] V. 2 „ V. 4 „ [1] IV. 3 „ IV. 4 „ [1] II. 4 „ II. 2 „	23
13. Gustav Fleischer Musiklehrer. Kustos der musikalischen Lehrmittelsammlung.	1. Februar 1900	Musik Musik Musik Gesang Gesang	V.—VIII. 2 St. IV. 5 „ III. 4 „ II. 2 „ I. 1 „	14
14. Georg Donath Zeichenlehrer, Kustos der Lehrmittelsammlung für Zeichenunterricht und Kunsterziehung.	1. September 1905.	Zeichnen Zeichnen Zeichnen Zeichnen Zeichnen Kalligraphie	V.—VIII. 2 St. IV. 2 „ III. 2 „ II. 2 „ I. 2 „ I. 1 „	11
15. Johann Muntean Hilfslehrer der romän. Sprache.	—	Romänisch Romänisch	VI. 2 St. IV—V. 2 „	4

[1]) Davon 1 Stunde magyarische Konversation.

Den Unterricht im Gartenbau erteilte den Seminaraspiranten in 45 Stunden der Mädchenelementarschullehrer **Wilhelm Weber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrverfassung.

A. Lehrplan. *)

Klasse I. Klassenlehrer: Heinrich Höhr.

Religion 2 Stunden Lehrbücher: Bremer Schulbibel, Landeskirchliches Gesangbuch. Luthers kleiner Katechismus mit dem von der Eisenacher Kirchenkonferenz durchgesehenen Text. Lehrer: Johann Duldner.

Deutsche Sprache 4 Stunden. Lehrbücher: Netoliczka-Wolff, Deutsches Lesebuch I. und II. Teil. Mensing, Deutsche Grammatik (Dresden, Ehlermann). Lehrer: Dr. Josef Gross.

Magyarische Sprache 4 Stunden. Lehrbuch: Jacobi, Lehr- und Lesebuch, I. Teil. Lehrer: Dr. Josef Gross.

Lateinische Sprache 8 Stunden. Lehrbuch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil. Ausgabe D. Lehrer: Johann Duldner.

Geographie 2 Stunden Lehrbuch: Fr. Schiel, Lehrbuch der Geographie. Lehrer: Heinrich Höhr.

Arithmetik 3 Stunden, Lehrbuch: Daniel Höhr, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien, I. Teil. Lehrer: Heinrich Höhr.

Geometrie und zeichnende Geometrie 2 Stunden Lehrbuch: Moçniks Anfangsgründe der Geometrie für die I. bis II. Klasse der Mittelschulen, von Johann Spielmann. Wien, Tempsky. Lehrer: Heinrich Höhr.

Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrbuch: Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte, I. und II. Heft. Lehrer: Heinrich Höhr.

Turnen 2 Stunden. Lehrer: Heinrich Höhr.

Freihandzeichnen 2 Stunden. Lehrer: Georg Donath.

Kalligraphie 1 Stunde. Lehrer: Georg Donath.

Gesang 1 Stunde. Lehrer: Gustav Fleischer.

Klasse II. Klassenlehrer: Karl Brandsch.

Religion 2 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse I. Lehrer: Karl Roth.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse I. Lehrer: Karl Brandsch.

Magyarische Sprache 4 Stunden. Lehrbuch: Jacobi, II. Teil. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

---

*) Da derselbe im 1909/10er Programme abgedruckt worden ist, wird heuer von dessen Veröffentlichung Abstand genommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinische Sprache 7 Stunden Lehrbuch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe C (mit grammat. Anhang), II. Teil. Lehrer: Karl Brandsch.

Geopraphie 1 Stunde. Friedrich Schiel, Lehrbuch der Geographie. 3. Aufl. (Brassó-Kronstadt, Zeidner). Lehrer: Heinrich Höhr.

Geschichte 2 Stunden. Lehrbuch: Meyer, Lehrbuch der Weltgeschichte, I. Teil (Berlin, Springer). Lehrer: Karl Brandsch.

Arithmetik 3 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse I. Lehrer: Karl Roth.

Geometrie und zeichnende Geometrie 2 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse I. Lehrer: Karl Roth.

Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrbuch: Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte, I. und II. Heft. Lehrer: Heinrich Höhr.

Turnen 2 Stunden. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Freihandzeichnen 2 Stunden. Lehrer: Georg Donath.

Gesang 2 Stunden Lehrer: Gustav Fleischer.

Klasse III. Klassenlehrer; Karl Roth.

Religion 2 Stunden Lehrbücher wie in Klasse I. Lehrer: Theodor Fabini.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Lehrbücher: Netoliczka-Wolff, III. Teil, Grammatik wie in Klasse I. Lehrer: Theodor Fabini.

Magyarische Sprache 4 Stunden. Lehrbuch Jacobi, III. Teil. Lehrer: Dr. Josef Gross

Lateinische Sprache 7 Stunden. Lehrbuch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe C (mit grammat. Anhang). III. Teil. Lehrer: Karl Brandsch.

Geographie 1 Stunde. Lehrer: Theodor Fabini.

Geschichte 2 Stunden. F. Schiel, Lehrbuch der Weltgeschichte. (Nagyszeben-Hermannstadt, Michaelis.) Lehrer: Theodor Fabini.

Arithmetik 3 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse I. Lehrer: Karl Roth.

Geometrie und zeichnende Geometrie 2 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse I. Lehrer: Karl Roth.

Physik 2 Stunden. Lehrbuch: Kleiber, Physik für die unteren Klassen der Gymnasien. Lehrer: Karl Roth.

Turnen 2 Stunden. Lehrer: Karl Seraphin.

Freihandzeichnen 2 Stunden. Lehrer: Georg Donath

Musik 4 Stunden. Davon 1 Stunde Gesang, kombiniert mit Quarta. Hohmann I. und II. Heft, Mazas Duette op. 39. Klavierspiel 1 Stunde. Uso Seifert, Klavierschule. Lehrer: Gustav Fleischer.

Klasse IV. Klassenlehrer: Julius Unberath.

Religion 2 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse I. Dazu: Bischof, Leitfaden bei dem Unterricht in der Kirchengeschichte. (Leipzig, Wöller.) Lehrer: Theodor Fabini.

Deutsche Sprache 3 Stunden, Lehrbücher wie in Klasse III. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Magyarische Sprache 3 Stunden[1]) Lehrbuch: Jacobi, IV. Teil. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Lateinische Sprache 6 Stunden. Lehrbücher: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV, 1. Ausgabe C. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern Ausgabe C. Gelesen wurde: Caes. Bell. Gall. I, 1—29. III. Auswahl. Lehrer: Julius Unberath.

Geographie 1 Stunde. Lehrer: Theodor Fabini.

Geschichte 3 Stunden. Lehrbuch: F. Schuster, Lehrbuch der ungarischen Geschichte (Nagyszeben-Hermannstadt, W. Krafft). Lehrer: Theodor Fabini.

Mathematik 4 Stunden. Lehrbücher: Höhr, Arithmetik für Untergymnasien II. Teil 3 Auflage. (Nagyszeben-Hermannstadt, W. Krafft). Moçnik, Lehrbuch der Geometrie für die obern Klassen, Wien, Tempsky. Lehrer: Karl Roth.

Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrbuch: Schmeil, Leitfaden der Botanik. Lehrer: Heinrich Höhr.

Physik 2 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse III. Lehrer: Karl Roth.

Turnen 2 Stunden. Lehrer: Julius Unberath.

Freihandzeichnen 2 Stunden. Lehrer: Georg Donath.

Musik wöchentlich 5 Stunden, davon 1 Stunde Gesang, kombiniert mit Tertia. Uso Seifert, Klavierschule. Lehrer: Gustav Fleischer.

Romänische Sprache 2 Stunden. Lehrer: Johann Muntean.

Klasse V. Klassenlehrer: Wilhelm Teutsch.

Religion 2 Stunden, Lehrbücher: Bibel, Gesangbuch. E. Briebrecher, Leitfaden zum Unterricht im alten Testament. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Lehrbuch: Netoliczka-Wolff, IV. Teil Lyon, Abriss der deutschen Poetik. Mensing: Deutsche Grammatik. Lehrer: Gustav Schotsch.

Magyarische Sprache 3 Stunden[1].) Lehrbücher: Szinnyei József, Magyar olvasókönyv I., II.; Szinnyei József, Iskolai magyar nyelvtan I. Gelesen wurde: Petőfi Sándor: „János vitéz.“ Gyulai Pál: „Szilágyi és Hajmási“. Übersetzt wurde aus: Jacobi, IV. Teil. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Lateinische Sprache 6 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse IV. Dazu Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. 2 (Ausg. C.). Gelesen wurde: Caesar I. 30—54; IV. 1—19; VI. 9—10, 21—29. — Ovid II. 680—706; III. 1—137. Lehrer Gustav Schotsch.

Griechische Sprache 5 Stunden. Lehrbücher: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. Teil. Lehrer Julius Unberath.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. A. Bauers Lehrbuch der Geschichte des Altertums, bearbeitet von K. Schober. Lehrer: Julius Unberath.

Mathematik 4 Stunden. Arithmetik: Lehrbücher: Moçnik Arithmetik und Algebra, sowie Geometrie für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien, Tempsky. Lehrer: Adolf Höhr.

---

[1]) Dazu noch 1 Stunde magyarischer Konversation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte 2 Stunden. Lehrbuch: Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Lehrer: Heinrich Höhr.

Turnen 2 Stunden. Lehrer: Julius Unberath.

Freihandzeichnen 2 Stunden. In Gruppen kombiniert mit VI., VII. und VIII. Lehrer: Georg Donath.

Musik 2 Stunden. Gesang, (kombiniert mit VI., VII. und VIII.) 1 Stunde. Lehrer: Gustav Fleischer

Romänische Sprache 1 Stunde. Lehrer: Johann Muntean.

Klasse VI. Klassenlehrer: Gustav Schotsch.

Religion 2 Stunden. Lehrbuch: Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Lehrer: Theodor Fabini.

Deutsche Sprache 3 Stunden. Lehrbücher: Lesebuch wie in Kl. V. Dazu Legerlotz: Mittelhochdeutsches Lesebuch. Lehmann R.: Übersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur. Lehrer: Gustav Schotsch.

Magyarische Sprache 3 Stunden. [1]) Lehrbücher: Szinnyei József, Magyar olvasókönyv III. Szinnyei József, Iskolai magyar nyelvtan II. Gelesen wurden: Petöfis Gedichte. Kisfaludy K. Irene. Balladen. Übersetzt wurde aus Netoliczka-Wolff, Deutsches Lesebuch II. Lehrer: Dr. Josef Gross.

Lateinische Sprache 6 Stunden. Lehrbücher: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch IV. Teil. 2. Abteilung (Ausg. C) Müller, Lateinische Schulgrammatik. R. Wagner: Realien des römischen Altertums. Gelesen wurde: Sallust: Jugurtha (Auswahl). Vergil: Aeneis I. 1—222; II. 199—267. Lehrer: Gustav Schotsch.

Griechische Sprache 6 Stunden. Lehrbücher: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. und II. Teil. Gelesen wurde Xenophons Anabasis I in Auswahl. Homers Odyssee I. 1—96. Lehrer: Julius Unberath.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. Geographie von Europa, Amerika, Australien. Lehrbuch: Csallner, Weltgeschichte, I. Band. Lehrer: Theodor Fabini.

Mathematik 3 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse V, dazu Schubert, 5 stellige Logarithmentafeln, und Richter, Trigonometrische Aufgaben. Lehrer: Adolf Höhr.

Naturgeschichte 2 Stunden, Lehrbuch: Paul Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie, Lehrer: Heinrich Höhr.

Turnen 2 Stunden (Zusammen mit Klasse VII und VIII). Lehrer: Karl Seraphin.

Freihandzeichnen 2 Stunden. Siehe Klasse V. Lehrer: Georg Donath.

Musik 2 Stunden. (Siehe Klasse V). Lehrer: Gustav Fleischer.

Klasse VII. Klassenlehrer: Adolf Höhr.

Religion 2 Stunden. Lehrbuch: Netoliczka, Lehrbuch der Kirchengeschichte. Lehrer: Johann Duldner.

Deutsche Sprache und Literatur 3 Stunden. Lehrbücher: Netoliczka-Wolff, IV. Teil; Rud. Lehmann, Literaturgeschichte. Lehrer: Dr. Johann Wolff.

[1]) Dazu noch 1 Stunde magyarischer Konversation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Magyarische Sprache und Literatur 3 Stunden.[1]) Lehrbücher Szinnyei József, Rendszeres magyar nyelvtan. Vida Sándor, Magyar irodalom történet II. Lehrer: Wilhelm Teutsch.

Lateinische Sprache 6 Stunden Lehrbuch: Ostermann-Müller-Fritzche Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe C, V. Teil. Müllers Lateinische Schulgrammatik. Jos. Wagner, Realien des röm. Altertums. Brünn 1904. Gelesen wurde: Livius, Auswahl aus Buch XXI; Cic. de imp. Cn. Pompei, 1—26; Vergils Aen. II, III und IV mit Auswahl. Lehrer: Carl Seraphin.

Griechische Sprache 5 Stunden. Dr. Adolf Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik und Übungsbuch II. Teil. Gelesen wurde: Aus „Herodot in Auswahl von Dr. Karl Abicht". Nr. VIII, XVIII—XX., XXII und XXIII; Hom. Od. I—III mit Auswahl. Lehrer: Carl Seraphin.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. Lehrbuch: Csallner, Weltgeschichte II. Lehrer: Johann Duldner.

Mathematik 3 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse VI und Wallentin, Maturitätsfragen aus der Mathematik, Wien, Herold. Lehrer: Adolf Höhr.

Physik 3 Stunden Lehrbuch: Kleiber, Lehrbuch der Physik für humanistische Mittelschulen, München, Oldenbourg. Capesius, Astronomische Erdkunde, Nagyszeben (Hermannstadt). W. Krafft Lehrer: Adolf Höhr.

Turnen 2 Stunden. (Zusammen mit Klasse VIII und VI). Lehrer: Karl Seraphin.

Freihandzeichnen 2 Stunden (Siehe Klasse V). Lehrer: Georg Donath.

Musik 2 Stunden (Siehe Klasse V). Lehrer: Gustav Fleischer.

Klasse VIII. Klassenlehrer: Der Rektor.

Religion 2 Stunden. Lehrbuch: Fronius, Evangelische Glaubenslehre. (Göttingen Vandenhoeck und Ruprecht). Lehrer: Dr. Johann Wolff.

Deutsche Sprache und Literatur 3 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse VII. Lehrer: Dr. Johann Wolff.

Magyarische Sprache und Literatur 3 Stunden. [1]) Lehrbücher: Szinnyei József, Rendszeres magyar nyelvtan. Vida Sándor, Magyar irodalom-történet I. Lehrer: Dr. Josef Gross.

Lateinische Sprache 5 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse VII. Gelesen wurde: Tac. Germ. I—XXVII und Ann. IV—VI mit Auswahl; Horaz: Sat. I, 6 und 9; II, 6; Epod. 2; Carm. lib. III und IV mit Auswahl und Carm. saec. Cicero: Auswahl aus seinem philos. Schriften in der Ausgabe v. Dr. Oskar Weissenfels. Lehrer: Carl Seraphin.

Griechsche Sprache 5 Stunden. Grammatik wie in Klasse VII. Gelesen wurde; Hom. Il. VI—X; Sophokles, Antigone; Platos Apologie und die 4 letzten Kapitel aus Phædon.

Geographie und Geschichte 3 Stunden. Lehrbücher: Csallner-Horedt-Phleps, Das Königreich Ungarn und seine Nebenländer. Das Kaisertum Österreich. Erdkunde für Mittelschulen und Seminarien. Nagyszeben (Hermannstadt). Krafft 1910. — Gmeiner, Grundzüge der Verfassung Ungarns. Nagyszeben (Hermannstadt). Krafft 1909. Lehrer: Joh. Duldner

[1]) Dazu 1 Stunde magyarischer Konversation.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 2 Stunden. Lehrbücher wie in Klasse VII. Lehrer: Adolf Höhr.

Physik 3 Stunden. Lehrbuch wie in Klasse VII. Lehrer: Adolf Höhr.

Philosophische Propädeutik 2 Stunden. Lehrbuch: Dr. J. Capesius, Abriss der Psychologie. Mit einem Anhang: Die Hauptpunkte der Logik. Zweite Auflage. Nagyszeben (Hermannstadt) 1910.

Turnen 2 Stunden. (Zusammen mit Klasse VII). Lehrer: Carl Seraphin.

Freihandzeichnen 2 Stunden. (Siehe Klasse V). Lehrer: Georg Donath.

Musik 2 Stunden. (Siehe Klasse V). Lehrer: Gustav Fleischer.

Hebräische Sprache 2 Stunden. Lehrbuch: Dr. K. Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. Lehrer: Joh. Duldner.

B. Die schriftlichen Aufgaben.

I. Deutsche Arbeiten.

V. Klasse. Meine Spielplätze und Spielkameraden (Klassenarbeit) — Zur Auswahl: a) Abenteuer; b) Vom Gruseln (Selbsterlebtes). — Aus meiner Privatlektüre. — a) Von einem Blatte, das eine Reise machte; b) Szenen aus dem Strassenleben der Stadt. — c) Eine Szene aus dem Bauernkrieg (Goethes Götz). — a) Eine Weihnachtsgeschichte (Selbsterlebtes); b) Winterbilder aus meiner Heimat (Klassenarbeit). — Meine Lieblingsbeschäftigung. — a) Festtage in meinem Vaterhause; b) Leid und Trauer im Vaterhause; c) Wie unser Haus gebaut wurde. — Ariovist (nach Caesar; Klassenarbeit). — Ein germanisches Gehöft vor der Völkerwanderung (nach einem Bild). — a) Gewissensbisse; b) Heimweh; c) Im Theater; d) Eine Frühlingswanderung (Klassenarbeit). — Land und Leute in Westfalen nach der Erzählung „Die Judenbuche" von A. v. Droste-Hülshoff.

V. Klasse. Mein Sommer (Klassenarbeit). — Das Lied von Atli (Klassenarbeit). — a) Der Schulberg im Herbst; b) Unsere Stadt im Herbst; c) Herbst in meiner Heimat (Zur Auswahl). — Aus meinem Bekanntenkreise (Charakteristik) — Aus meiner Privatlektüre. — Brunhild (Klassenarbeit). — Gewissensregungen (nach eigenen Erfahrungen). — Freigebigkeit und Gastfreundschaft im Mittelalter (nach den deutschen Volksagen). — a) Dämmerstunde; b) Am Fenster; c) Im Ballsaal. — Adel und Volk in Rom zur Zeit des Jugurthinischen Krieges (nach Sallust). — Friedrich der Grosse als Friedensfürst*. — a) Walther von der Vogelweide in seinem Verhältnis zum Kaisertum und den Kaisern seiner Zeit; b) Wie zeichnet Walther die kirchlichen Zustände seiner Zeit; c) Osterbräuche in meiner Heimat; d) Im Theater. — Vorwärts (Poet. Preisarbeit); Verdient der Frankenkönig Karl den Namen des Grossen?* — Anpassungsfähigkeit der Pflanzen an ihren Standort.* — Die Pflanze, ein lebendes Wesen.*

V. Klasse. a) Die Macht des Gesanges; b) Einiges über Michael Alberts Gedichte* — Ich bin so hold den sanften Tagen... — Franziska und der Wachtmeister (Klassenarbeit). — Die Treue ist kein leerer Wahn. — Meine Weihnachtswünsche. — Winterbilder (Klassenarbeit). — a) Die Lebensverhältnisse in Kabale und Liebe; b) Bauernleben in

* Die mit * bezeichneten Themen wurden von den Schülern gewählt und auf Grund privater Vorbereitung ausgearbeitet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alberts Gedichten* — Der kluge Mann baut vor. — Auf dem Bahnhof (Klassenarbeit). — Die Wahrheit einiger ästhetischer Grundsätze Laokoons ist an Vossens „Luise“ und Goethes „Hermann und Dorothea“ nachzuweisen. — Vorwärts (Poetische Preisarbeit.) — Nathan, Sultan Saladin und der Tempelherr.

VIII. Klasse. Ideale und Idealismus. (Gezeichnet nach Schillers Dichtungen: Die Ideale, das Ideal und das Leben und Don Carlos). — Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde. — a) Welt und Menschen in Wallensteins Lager; b) Der Geist der Frührenaissance*; c) Über Kunst, Kunstgenuss, Kunstverständnis*; d) Anorganische Bindung des Stickstoffes in Natur und Technik.* — Abhandlung über eine Sentenz aus „Wallenstein.“ — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt (Klassenarbeit). — a) Im neuen Jahre; b) Über die Lyrik der Romantiker*; c) Repräsentantum der Renaissance in Italien*; d) Über die Blütenpflanzen, die im Winter grün bleiben. — a) Die Ideen der Stürmer und Dränger sind an einigen Jugenddichtungen Goethes nachzuweisen; b) Beethoven, der Mensch*. — Was ich aus Goethes Faust I herausgelesen habe. — Je unabhängiger du im Geiste sein willst, desto unabhängiger mache den Leib von Bedürfnissen; je stärker und mächtiger du deine Seele wünschest, desto stärker und mächtiger mache deinen Leib (Klassenarbeit). — Es ist eine Sprache, die alle Menschen verstehen, diese ist: gebrauche deine Kräfte. — Vorwärts (Poetische Preisarbeit).

II. Magyarische Sprache.

V. Klasse. Klassenarbeiten: A húnok bejövetele. — Az isteni gondviselés (hallás után elbeszélve). — A szamár és terhe (hallás után elbeszélve). — Szilágyi és Hajmási párviadala. — Miért bujdosott el Kukorica Jancsi? — Gyulássiék fogadtatása Kassai Lőrinc vendégszerető házában. — A magyar huszárok Franciaországban. — Tollagi mint házas. — Arria (hallás után elbeszélve). — Hausarbeiten: Szilágyi és Hajmási a börtönben. — Mit tanulunk a fürj és fiai című olvasmányunkból? — Leila és atyja. — Szilágyi és Hajmási. Jellemzés, Gyulai elbeszélő költeménye nyomán. — Hogy szerzi meg Liliomfi Gyurinak Erzsikét. — A „Csalódások“ első felvonásának tartalma. — János Vitéz (fordítás). Sulyosdi Simon. — A pártütők első felvonásának tartalma.

VI. Klasse. Petőfi Sándor „Az utolsó virágok cimű kőlteménye. — „Egy gondolat bánt engemet.“ — Az ősz. — Séta a vasuti állomásra. — Az igazságos jutalom. — Lassan hajts, tovább érsz. — A tél. — A jó öreg korcsmáros. — Miért tanulunk idegen nyelveket. — Magyar hősök. — Irene és Hali. — A tavasz. — Korona és kard. — „Az álmatlan király“.

VII. Klasse. Klassenarbeiteu: A magyar hún mondák. — Milyen hatással van Lacfi serege Miklósra. — Tinódi Sebestyén. — Ludas Matyi bosszúja — A kis csizmák (hallás után elbeszélve. — A vén Toldi otthon. Hausarbeiten: Szeptember végén (levél egy barátomhoz). — A renaissance hazánkban. — Toldi IV. énekének költői szépségei. — Erzsike szerepe Jókai „Az új földes úr“ című regényében. — Csáki Gizella. — Detre szerepe Arany „Buda halálában.“

---

* Die mit * bezeichneten Themen wurden von den Schülern gewählt und auf Grund privater Vorbereitung ausgearbeitet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Klasse. Kisfaludy Károly „A sastoll“ cimü költeménye. — Kisfaludy Károly „Irene“ című szomorujátékának 4. és 5. felvonása. — A Vöröstorony-szoros. — Tiborc a Bánk-bánban.“ — Bodrog köz. (Zalán futása). — Új Simeon. — „A madár fiaihoz“. — A két szomszédvár. — A farsang Segesvárt. — Szuhay Mátyás. — Tompa Mihály, A jávorfáról.

III. Lateinische Sprache.

V. Klasse. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch IV. Teil, 1. Abteilung.

VI. Klasse. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch IV. Teil, 2. Abteilung.

VII. Klasse. Uebersetzungen aus dem lateinischen Uebungsbuch von Ostermann-Müller-Fritzsche, V. Teil.

VIII. Klasse. Uebersetzungen aus dem lateinischen Uebungsbuch von Ostermann-Müller-Fritsche, V. Teil. Freier Aufsatz: Quibus causis commotus Tiberius Roma excesserit.

VI. Griechische Sprache.

V. Klasse. Uebersetzungen ins Griechische und ins Deutsche aus Kaegi's Griechischem Uebungsbuch I. Teil.

VI. Klasse. Uebersetzungen ins Griechische und ins Deutsche aus Kaegi's Griechischem Uebungsbuch I. und II. Teil. — Kyros des Jüngern letzter Lebenstag (frei nach Xenophons Anabasis I, 8).

VII. Klasse. Uebersetzungen aus Herodot und Homers Odyssee.

VIII. Klasse. Uebersetzungen aus Homers Ilias und Sophocles' Antigone.

Die deutschen Vortragsübungen

waren in VII. und VIII. so eingerichtet, dass die Schüler über Gelesenes und im Unterrichte Gehörtes in freier Rede von Katheder sprachen; auch daheim Erarbeitetes wurde vorgetragen, doch nur mit Hilfe von kurzen Aufzeichnungen.

III. Die Schüler.

A. Die Abiturienten des Schuljahres 1910/1911.

Die vorjährige Maturisätsprüfung wurde am 19. und 20. Juni 1911 unter dem Vorsitze Sr. Hochwürden des Herrn Superintendentialvikars und Stadtpfarrers D. Franz Herfurth und in Gegenwart des Vertreters einer hohen Regierung, des Herrn Dr. Julius Theiss, Realschulprofessor in Budapest, abgehalten.

Der Prüfung unterzogen sich 17 Schüler, die alle bestanden; und zwar mit vorzüglichem Erfolge 6 (Julius Fulz, Karl Leonhardt, Franz Schullerus, Wilhelm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Simonis, Johann Tobie, Richard Weisskircher) mit gut 6 (Karl Bretz, Hugo Göllner, Otto Keul, Hermann Roth, Hans Thullner, Oskar Wittstock) mit entsprchendem Erfolge 5 (Martin Dengel, Friedr. Gutt, Hermann Maurer, Friedr. Schuster, Michael Wachsmann).

In der schriftlichen Prüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

Deutsch: Der Schiksalsgedanke in Schillers Dramen. Magyarisch: A magyar lirai költészet fejlődése a régi időktől kezdve a szabadság harcig. Mathematik: 1. Arithmetik. Von einem rechtwinkligen Papierblatt ist die Länge a durch die grössere, die Breite b durch die kleinere Wurzel der Gleichung $3^{5-x}+3^{x-2}=28$ gegeben. Wie grosse Quadrate muss man aus den Ecken des Blattes herausschneiden, dass man das Netz jenes offenen Quaders erhalte, der den grösstmöglichen Inhalt hat? 2. Geometrie: Aus einem zylindrischen Eichenstamme soll die grösstmögliche 8 seitige reguläre Säule herausgeschnitten werden. Wieviel Kilogramm wird diese Säule wiegen, wenn die Länge und der Umfang des Stammes gegeben sind durch das x und y der Gleichungen $\frac{1}{5}x+\frac{1}{4}y=128$ und $5x-4y=1847$ und wenn das spezifische Gewicht des Eichenholzes 0·8 beträgt? ($\pi=3\frac{1}{7}$). Lateinisch: Deutsches Lesebuch I. und II. Teil von Dr. O. Netoliczk aund Dr. H. Wolff: 12 Theseus Seite 44, Zeile 23 (Der Sohn des Minos) bis Seite 45, Zeile 14 (voraus anzukündigen).

Von den 17 Abiturienten widmeten sich dem Studium der Theologie 2, dem Studium der Theologie und Philosophie 4, dem der Technik 1, der Medizin 3, der Philosophie 1, der Jurisprudenz 1, dem Handel 1, der Agronomie 1, und 3 dienten das Freiwilligenjahr.

B. Ergebnisse der Schülerklassifikation aus dem 2. Semester 1910/11.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zus.
Schülerzahl	60	54	31	41	25	29	24	17	281
Vorzüglich entsprochen . .	5	5	2	3	5	3	2	4	29
Gut entsprochen . . .	15	10	3	7	8	6	10	8	67
Entsprochen	24	21	20	23	4	10	8	4	114
Nicht entsprochen . . .	13	15	6	8	7	9	1	—	59
Vor der Prüfung traten aus	3	2	—	—	1	—	3	—	9
Ungeprüft blieben . . .	—	1	—	—	—	1	—	1	3

Durch Wiederholungsprüfung im September wurden promoviert: aus Prima 3, Secunda 3, Tertia 4, Quarta 5, Quinta 6, Sexta 5, Septima 1.

C. Die Schülerprämien.

Am Schlusse des Schuljahres 1911/12, bezw. am Schlusse des bürgerlichen Jahres 1911 wurden stiftungsgemäss verliehen: 1. das Ajtaische Prämium dem Oktavaner K. Leonhardt (die Ernte, Eichendorffs Dichtungen); 2. das Fronius'sche dem Quartaner O. Bielz (Meister für die Jugend: 1. Violine, 2. Klavier). 3. das Bacon'sche dem Sextaner A. Pomarius (1. Band der Sachsengeschichte); 4. das Haller'sche dem Oktavaner Her-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mann Roth (Bielschowsky, Goethe, Alberts Geschichte); 5. das Höhr'sche dem Oktavaner Julius Fulz (Shakespeares Dramen); 6. das Kraus'sche dem Oktavaner Franz Schullerus (Berger Schiller, 2. Band); 7. das Leonhardt'sche dem Oktavaner O. Wittstock (Bellermann: Schillers Dramen); 8. das Modjer'sche dem Oktavaner Hans Tobie (Bilse, deutsche Literaturgeschichte, 3. Band, Eulenberg, Schattenbilder); 9. das Seiwerth'sche dem Okt. M. Wachsmann (2. Band der Sachsengeschichte); 10. das Wultschner'sche dem Okt. Weisskircher Teutsch, Sachsengeschichte III; 11. je ein Prämium für Zeichnen dem Okt. K. Leonhardt. (Osborn, die Kunst des XIX. Jahrhunderts); dem Sept. Herm. Wolff (Künstlermonographie Anders Zorn); 12. das Gottschling'sche Prämium für je einen der fähigsten Schüler der VII. und VIII. Klasse wurde dem Oktavaner K. Terplan (Bielschowsky, Goethe II. Band) und dem Septimaner Alfred Pomarius (W. Meyer, der Untergang der Erde). Das Stipendium der G. P. Binderstiftung wurde zu einer Hälfte dem Septimaner R. Braun, zur andern Hälfte dem Quintaner H. Schuster verliehen. Das Stipendium der J. und W. Köhlerstiftung für Gymnasiasten erhielt der Oktavaner K. Römer und das für Hochschüler stud. techn. Julius Gräser. Das Binderstipendium für Hochschüler bezog stud. th. et ph. J. Duldner.

D. Das Internat „Alberthaus".

Es hatten sich zur Aufnahme 99 Schüler gemeldet; es konnten jedoch nur 70 aufgenommen werden, zu denen im Januar infolge baulicher Veränderungen noch ein Zögling hiezutreten konnte; von diesen 71 Zöglingen stammten aus dem Segesvárer (Schässburger) Kirchenbezirk 23, dem Repser 11, dem Nagyszebener (Hermannstädter) 4, dem Régener (Reener) 3. dem Medgyeser (Mediascher) 3. dem Szászsebeser (Mühlbächer) 7, dem Sehenker 7, dem Brassoer (Kronstädter) 3, dem Schelker 2 aus der Diaspora 8. Es zahlten den vollen Betrag von 36 K 23 Zöglinge, 34 K 3, 32 K 19, 30 K 11, 28 K 4, 26 K 3, 25 K 3, 20 K 2, 18 K 1, 16 K 1. Den Johann Teutsch-Stiftungsfreiplatz erhielt der Oktavaner K. Gräser; die Unterstützung der Gemeinde Trappold der Tertianer F. Filff und die von Gross-Alisch der Quartaner Johann Durlesser.

Von 17 Zöglingen waren die Väter Pfarrer, von 8 Lehrer, von 4 Handwerker, von 5 Beamte, von 2 Ärzte, von 25 Landleute, von 1 Apotheker, 9 sind durch den Tod des Vaters verwaist.

Von den Zöglingen des Schuljahres 1910/11 waren 7 Oktavaner; sämtliche bestanden die Reifeprüfung, und zwar 4 mit vorzüglichem, 3 mit gutem Erfolge.

Die gemeinschaftliche Weihnachtsfeier fand am 22. Dezember 1911 statt, wobei gesungen, deklamiert und ein Theaterstück aufgeführt wurde; ausserdem erhielten die Zöglinge von der Anstalt Bücher als Geschenke.

In seiner Sitzung vom 12. August 1911 beschloss dass löbliche Prebysterium dem Leiter eine wissenschaftliche Hilfskraft zur Seite zu stellen; in Verwendung wurde der Candidat der Theologie und des Lehramtes Th. Fabini jun. genommen.

Im Oktober 1911 wurde die angrenzende Hausrealität der Fr. Pfarrer Steilner für den weitern innern Ausbau des Internats erworben; so ermöglichte es sich, den Musiksaal aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Hauptgebäude in das Nebengebäude zu verlegen und den bisherigen Musiksaal für gemeinschaftliche Repetitionen und Vorbereitungen der Schüler mit dem Assistenten herzustellen.

Auch in diesem Jahre hat das Alberthaus freundliche Unterstützung erfahren: die Bodenkreditanstalt spendete abermals 1200 K, auswärtige gute Freunde 352.64, die Stadtgemeinde Segesvár (Schässburg) 400 K, die Gemeinde Trappold 200 K; desgleichen übersandten die Gemeinden Gross-Alisch, Dunesdorf im Sinne ihrer schon mitgeteilten Beschlüsse den Betrag von 160 K, beziehungsweise 25 K; die Sparkassa in Reps spendete aus ihrem 1911-er Reingewinne 100 K und ebenso die Sparkassa zu Birthälm den Betrag von 30 K Apotheker Gross in Hosszufalu übersandte einen Jahrgang der Zeitschrift „Woche“ und „Haus und Welt“ zur Erinnerung an sein vor 3 Jahren verstorbenes Söhnchen Karl.

Für all diese freundlichen Zeichen echt christlicher Gesinnung, für Wohltaten, die das Gute mit verbürgen helfen, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Schülerstand im Schuljahre 1911/12 [1])

Klasse	Zahl der Schüler am Anfang des Schuljahres	Im Laufe des Schuljahres sind hinzugekommen	Es sind ausgetreten	Es sind gestorben	Zahl am Schlusse des Schuljahres	Demnach Stand am Schlusse des Schuljahres 1910/11 — Die Schüler teilten sich nach der Nationalität: Deutsche	Magyaren	Romänen	Israeliten	Sonstige	Die Schüler teilten sich nach der Religion: Evang. A. B.	Evang. H. B.	Röm.-kath.	Griech.-kath.	Griech.-orient.	Unitarier	Israeliten	Sonstige	Es waren zuständig nach: Segesvár (Schässburg)	Nagykük. (Grosskokler) Komitat	anderen Komitaten	Ausland	Die Evangelischen A. B. waren zuständig in folg. Kirchenbezirke: Beszterce (Bistritz)	Nagyszeben (Hermannstadt)	Brassó (Kronstadt)	Medgyes (Mediasch)	Szászsebes (Mühlbach)	Reps	Szászrégen (Sächsisch-Reen)	Segesvár (Schässburg) Stadt	Segesvár (Schässburg) Land	Schelker	Schenk	Diaspora	Es erhielten Unterricht in: Freihandzeichnen	Musik (Gesang)	Hebräische Sprache	Romänische Sprache	Vom Turnen waren befreit	Es waren Seminaraspiranten	Es waren Zöglinge d. Alberthauses
I.	63	—	5	—	58	49	2	6	1	—	44	2	5	—	6	—	1	—	28	18	9	3	—	1	—	1	2	8	—	21	3	—	3	5	53	54	—	—	—	—	10
II.	51	—	—	—	51	37	7	7	—	—	36	3	2	—	7	3	—	—	21	26	4	—	—	1	—	—	1	8	—	12	11	—	2	1	51	51	—	—	—	—	11
III.	40	—	3	—	37	32	3	2	—	—	32	1	1	—	2	—	1	—	14	14	9	—	—	1	—	3	1	1	—	11	11	—	2	2	37	37	—	—	—	8	10
IV.	30	—	—	—	30	22	4	3	1	—	22	2	1	—	3	1	1	—	11	12	6	1	—	—	3	1	—	2	—	7	5	—	2	2	30	30	—	11	—	6	8
V.	36	1	2	—	35	31	3	—	1	—	31	2	1	—	—	—	1	—	12	15	8	—	—	—	1	2	1	2	2	11	4	1	7	—	13	8	—	6	1	—	13
VI.	26	1	3	—	24	22	2	—	—	—	21	—	3	—	—	—	—	—	14	4	6	—	—	1	2	—	1	2	—	12	3	—	—	—	9	12	—	5	2	—	5
VII.	22	—	1	—	21	20	1	—	—	—	19	—	2	—	—	—	—	—	7	8	6	—	—	1	1	1	3	1	1	5	3	—	3	—	3	9	—	—	1	—	8
VIII.	20	—	—	—	20	18	1	1	—	—	18	—	1	—	1	—	—	—	13	3	4	—	—	1	—	—	—	3	1	11	1	1	—	—	1	9	5	—	1	—	6
Summe	288	2	14	—	276	231	23	19	3	—	223	10	16	—	19	4	4	—	120	100	52	4	—	6	7	8	9	27	4	90	41	2	19	10	197	210	5	22	5	14	71

[1]) Die Privatschüler sind mitgezählt: Prima 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Lehrmittelsammlungen.

A. Die **Gymnasialbibliothek** erhielt:

a) Durch Geschenk:

Vom hohen Ministerium für Kultus und Unterricht, Magyarország, közoktatás ügye 1910;

vom hochlöblichen Landeskonsistorium: Statistisches Jahrbuch XI;

von der sächsischen Nationsuniversität, deren Verhandlungsprotokolle aus 1910;

von der Universität Kolozsvár, deren Publikationen;

von der Universität Heidelberg, Dahn, Ein Rückblick auf die Gräberforschung;

vom Verlag des ungarisch-geographischen Instituts. Kogutowicz Atlas deutsch bearbeitet von Csallner-Horedt-Phleps in 2 Expl.;

vom Fabrikanten W. Löw: Magyarország vármegyei és városai 3 Bde.

vom Seminarprofessor Dr. Hermann Hienz, Bod Peter, Dictionarium. Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon ex 1726 und 1751 4 Bde. Wagner, Universae-Phraseologiae latinae corpus. Karl Gooss, Geschichte Siebenbürgens, nachgeschrieben von Karl Hienz, 1844;

von A. Höhr dessen Vortrag, Eine Schulreise in das östliche Siebenbürgen;

vom Verlag W. Krafft: Jacobi, Lehrbuch der magy. Sprache I. Teil, 2. Aufl.;

vom Verfasser, Samuel Both, die bürgerlichen Rechnungsarten;

vom Verfasser: Csáki Richárd, Honterus János német iratai forráskritikai és nyelvészeti szempontból;

vom Verfasser Brandsch Henrik, Az erdélyi szászok falusi iskolái 1600-ig;

vom Gymnasium Beszterce (Bistritz), dessen Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasiums;

von der Stadt Brassó (Kronstadt) Quellen zur Geschichte der Anstalt Band 5.

Zeitschriften: Korrespondenzblatt des ev. Bundes, von Hofrat Uhlig „Das humanistische Gymnasium; Hivatalos Közlöny.“ „Magyar nyelv“, vom hohen Ministerium für Kultus und Unterricht; „Herkules“; „Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins“; die „Schässburger Zeitung“ und den „Grosskokler Boten“ 1911/12.

b) Durch Austausch:

Die Programme der vaterländischen, österreichischen und reichsdeutschen Mittelschulen und verwandter Anstalten in Auswahl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Durch Ankauf:

W. Thimme, Augustin; Zurhellen-Pfleiderer, Augustins Bekenntnisse; Ferrol's Neues Rechnungsverfahren; G. Kawerau, Luther in katholischer Beleuchtung; W. Münch, Zukunftspädagogik. 2. Auflage; Koppe-Dieckmanns Geometrie 3 Bde.; Lehmann-Haupt, der jüdische Kirchenstaat; Hans Schmidt, die Geschichtsschreibung im alten Testamente; Luthers Werke 45 Bd.; A nagyszebeni Tankerület III. igazgatói értekezlete; Zur Jugendschriftenfrage; Köhler, Die Gnosis; Ungarische Reichsgesetzsammlung pro 1910; Ossian költeményei; Baumann J., Wille und Charakter; G. Budde, Philosophisches Lesebuch; G. Budde, Die Wandlung des Bildungsideals unserer Zeit; G. Budde, Mehr Freude an der Schule; G. Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer; P. Natorp, Sozialpädagogik; P. Natorp, Volkskultur und Persönlichkeitskultur F. Paulsen, Pädagogik. Magyar remekirók, 55 Bde; Verhandlungen der Generalsynode 1911. Herzog W.: Heinr. v. Kleist. Heller-Schiller-Taube: Enzyklopädisches Handbuch des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge; Hackmüller W., Taufe und Abendmahl im Urchristentum. O. Ernst, Lasst uns unsern Kinder leben. A. Metz, Friederike Brion; Erhardt-Necker, Grillparzer. Behnke G. Schulandachten; C. Rethwisch, Jahresberichte 1910; R. Hesse Der Tierkörper als selbständiger Organismus G. Richert, Handbuch für den ev. Religionsunterricht; D. Deissmann Paulus; M. Luthers Werke 2 Bde.; Gyulai Pál birálatok; Gardner-Schmidt-Láng, A régi Athen; Bericht über die 63. Hauptversammlung des G.-A.-Vereins in Frankfurt; Szigetvári S., A komikum elmélete; Csengeri, Euripides Drámai; E. Deckert, Nordamerika.; P. Witgen, Aufbauendes Zeichnen; Lutherbriefe, Martin Luther als Mensch; W. Kinkel, Idealismus und Realismus; F. König, Die Materie; Dr. A. Messer, Das Problem der Wissensfreiheit; J. G. Sprengel, Die neuere deutsche Dichtung in der Schule; A. Graf Schülerjahre; W. Peper, Die lyrische Dichtung; E. Weber, die epische Dichtung; H. Lietz, Die deutsche Nationalschule; Der zweite siebenbürgisch-sächsische Pfarrertag; Beke Mikola, Abhandlungen über die Reformen des mathematischen Unterrichts in Ungarn; M. Lexer. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch; K. Bartsch, Deutsche Liederdichter des XII—XIV. Jahrhunderts; A. Peters, Franz v. Assisi; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte 1 Heft; Schiele-Zscharnack, Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Band; Luthers Werke R. Nordhausen, Zwischen 14 und 18.

Von der Akademie der Wissenschaften in Budapest: Almanach; emlékbeszédek; archäologiai akademiai értesitő und die letztjährigen Abhandlungen der philologisch-historischen, der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung.

Vom Verein für siebenbürg. Landeskunde, die letztjährigen Archivhefte.

Vom Verein für Naturwissenschaften, dessen Verhandlungen und Mitteilungen.

Zeitschriften: Literarisches Zentralblatt; Korrespondenzblatt; Lehrmittel der deutschen Schule; Monatsschrift für höhere Schulen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik; Lehrproben und Lehrgänge; Schul- und Kirchenbote; Preussische Jahrbücher; Magyar Pädagogia; Kirchliche Blätter; Monatshefte für den naturwissenschaftl. Unterricht; Monatsblätter für evang. Religions-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unterricht 1910/11; Magyar nyelvőr; Karpathen; A századok; Heimat und Welt; Deutsch-Evangelisch (Monatsblätter für den gesamten deutschen Protestantismus 1912); Vergangenheit und Gegenwart, (Zeitschrift für den Geschichtsunterricht und staatsbürgerliche Erziehung).

B. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

a) durch Ankauf:

Klasse III: Hauff Lichtenstein, Gerstäker „In den Pampas", Burger „Münchhausen", Sealsfield „Mit Lasso und Kriegsflinte", Weinland „Rulaman", Giberne „Unter den Sternen", Storm „Geschichten aus der Tonne", Lagerlöf „Wunderbare Reise", Weber „Der deutsche Spielmann", Schalk „Deutsche Heldensagen", Fischer „Elementar-Laboratorium" Thomas „ Buch der Erfindungen" I und II, Undine „Fortunat und seine Söhne".

Klasse IV: Keil, Von der Schulbank nach Afrika; v. Koenigsmark, Japan und die Japaner; Roth, Stanleys Reisen durch den dunklen Weltteil; Schmid, Der Som von Regensburg; Schmid, Der Jägerwirt von München; Schmidt, Sudrun; Michael Albert, Gedichte; Thomas, Das Buch der Erfindungen; Physik des täglichen Lebens; Hauff, Lichtenstein; Seraphin, Einwanderer; Teutsch, Georg Hecht.

Klasse V—VIII: Ebner-Eschenbach, Ausgewählte Erzählungen; H. Kleist, Die Hermannsschlacht; Raabe, Gesammelte Erzählungen, 3. und 4. Band; Hesse, Gertrud; Auer G., Marraksch; König Rother; Finckh, Rapunzel; Novellenbuch der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung 2., 4., 6. und 7. Band; E. T. A. Hoffmanns sämtliche Werke; Bismarck, Briefe an seine Braut und Gattin; Bismarck, Briefe an seine Gattin aus dem Feldzug 1870/71; Immermann, Preussische Jugend zur Zeit Napoleons; François, Die letzte Reckenburgerin; E. v. Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr; Wilhelm v. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes; Dichtungen aus mittelhochdeutscher Frühzeit; Rietschel, Jugenderinnerungen; Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg; H. Hansjakob, Im Schwarzwald; B. v. Münchhausen, Das Herz im Harnisch; v. d. Leyen, Die deutschen Heldensagen; Droste-Hülshoff, Die Judenbuche; Frapan, Jugendzeit; Ibsen, Die Helden auf Helgeland (Nordische Heerfahrt); Kleists Werke und Briefe; Lagerlöf, Erzählungen; C. F. Meyer, Angela Borgia; Reuter F., Dörchläuchting; Polenz, Novellen: Zahn, Die da kommen und gehen; Boyesen, Kommentar zu Goethes Faust; Günther, Lesebuch zur deutschen Kultur und Literaturgeschichte; Bielschovsky, Goethe; Strecker, H. v. Kleist; Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte; Geyer, Unsere Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart; Zwei Flugschriften des Dürerbundes (Wie einer die Schönheit der Kleinstadt fand; Photographie und Kunst); Ohorn, Der Siebenbürger; Viebig, Das schlafende Heer; Gross, König David; Popert, Helmut Harringa. Fontane, Ellernklipp; Anzengruber, Der Gwissenswurm; Westermanns und Velhagen-Klasings Monatshefte; die Hefte und Bücherpublikationen der Kosmosgesellschaft und der Vereinigung „Heimat und Welt." Magyarische Abteilung: 15 Bände der „Modern magyar könyvtár;" aus Olcsó und Magyar könyvtár 80 Bände, und zwar: Kisfaludy; Csalódások, Pártütők, Irene; Kisfaludy S., Himfy szerelmei, összes regéi I. II.; Kazinegy: pályám emlékezete, magyarországi utak, levelei, versei; Ráskai, Vitéz Francisko; Bessenyei, Filozofus; Szigligeti, Liliomfi, trónkereső; Vörösmarty, Áldozat, Eger; Jósika, igaz ember, Bornemissza Anna;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kemény, szerelem és hiuság, két boldog; Gvadányi, Peleskei notárius; Zrinyi, Szigeti veszedelem; Kármán, Fanni hagyományai; Petőfi, úti rajzok; Arany, balladái, Toldi estéje, Buda halála; die meisten in mehreren Exemplaren.

b) durch Geschenk:

Klasse V—VIII: Hauffs sämtliche Werke; Roland, 30 Jahre in der Fremdenlegion; A. Höhr: Eine Schulreise in das östliche Siebenbürgen (vom Verfasser).

C. Die Sammlungen:

1. Die naturgeschichtliche Sammlung. Neuerwerbungen im Schuljahr 1911/12: 1. Mäusebussard, geschenkt von Herrn Pfarrer H. Figuli. 2. Eichhörnchen, 3. Nisthöhle eines Grünspechts, 4. Gesteine aus Nordostsiebenbürgen und aus dem Gebiete von Segesvár (Schässburg), geschenkt vom Kustos. 5. 2 Pflanzenpressen und 2 Pflanzenstecher. 6. 1 Mimikry.

2. Physikalische Lehrmittelsammlung. 73 Lichtbilder von der 1911er Schulreise. Geschenk von Prof. Adolf Höhr. Dampfmaschinenmodell, Geschenk des Oktavaner Hermann Oberth.

3. Die Lehrmittelsammlung für Zeichenunterricht und Kunsterziehung erhielt durch Ankauf: 2 Kachelfliesen, 2 Vasen, 1 Schale. An Bildern: Max Liebermann: „Amsterdamer Waisenmädchen" und Gabriel Max: „Jesus heilt ein krankes Kind."

4. Für die Musikaliensammlung wurde angeschafft: a) für Orchester: 1. Grétry, Menuet à la Reine, 2. Bach, Suite, 3. Schubert, Menuett aus der Phantasie op. 79, 4. Newlandsmith, Nokturne, 5. Rosenhain op. 99, Am Abend, 6. Schubert, Valses nobles op. 77, 7. E. Gillet, Madrigal, 8. Blasser, Idylle für Streichorchester, 9. Buchner, op. 12, Serenade, 10. Burgmeier Fr., Serenade, 11. Barnett, 2 Stücke für Streichorchester, 12. Schubert, Marche héroique op. 40, Nr. 3. b) für gemischten Chor: Motette von Gluck „Hoch tut euch auf", 3 Motetten von M. Hauptmann op. 79, Grabchor „Da unten ist Friede", von Fr. Schneider, „Osterchor" von F. Röhrich, „Danklied" von P. Zilcher, „Der Schmuck der Christenheit" geistl. Volkslied, „Das feste Wort" von C. M. Arndt, „Siehe das ist Gottes Lamm" von Praetorius, „Ach Jesu mein" geistl. Volkslied; für Männerchor: Goetze und Koehler, Männerchöre Band III und IV, Stimmen zu: Kreutzer, Waffentanz, Kapelle und Curti, Mein ist die Welt; für Solo: Konzert für Violinen von Maurer; Instrumente: Cinellen.

5. Die Münzensammlung erhielt an Geschenken: von Frau Charlotte Rissdörfer, Apothekerswitwe in Bukarest: 9 russische Silber- und 4 Kupfermünzen, 6 St. türkische Gold-, 28 Silber- und Kupfermünzen, 3 romänische Silber-, 4 Nickel- und 11 Kupfermünzen, 2 serbische Silber- und 2 Kupfermünzen, 3 silberne Münzen des Kirchenstaates, 1 belgische und 1 schwedische Silbermünze, 7 englische Silber- und 1 Kupfermünze, 4 französische Silber- und 6 Kupfermünzen, 4 italienische Silber-, 1 Nickel- und 2 Kupfermünzen, 1 neugriechische Silber- und 3 Kupfermünzen, 6 Schweizer Silber- und 1 Kupfermünze, 10 deutsche Silber- und 3 Kupfermünzen, 27 österreichische Silber- und 15 Kupfermünzen; Herr Tischler-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

meister C. Kauntz schenkte eine amerikanische Kossutnote, der Schuldiener J. Konst einen polnischen Groschen und eine amerikanische Nickelmünze, Herr Schlossermeister C. Petri eine österreichische Silbermünze, Herr Spiritusfabrikant J. Broser eine romänische Silbermünze, Herr Kaufmann A. Kwieczinski einen römischen Consolardenar.

Dass unsere Lehrmittelsammlungen auch im verflossenem Schuljahre in entspechender Weise vermehrt werden konnten, haben wir zum grossen Teil wieder der einsichtsvollen und hochherzigen Hilfe, die uns die hiesige Gewerbe-, Spar- und Vorschussvereins-Aktiengesellschaft, sowie die Spar und Hypotheken-Kreditverein Aktiengesellschaft durch Widmung von je 600 K gewährten, zu danken. Ihnen sei auch an dieser Stelle geziemender Dank für diese wirksame Unterstützung der Schularbeit gesagt!

V. Die wichtigeren an die Lehranstalt ergangenen Verordnungen.

1. Erlass des hochlöblichen Landeskonsistoriums vom 30. Juni 1911 Z. 2425/1911 betreffend die Zulässigkeit des Gebrauches von G. Orendis Leitfaden zum Unterricht in der ev. Sittenlehre. 3. Auflage.

2. Rundschreiben des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 31. August 1911 Zahl 3264/1911 betreffend den ausschliesslichen und obligatorischen Gebrauch von Kogutowicz Schulatlas, deutsch bearbeitet von Csallner-Horedt-Phleps.

3. Rundschreiben des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 13. September 1911 Zahl 3144/1911 betreffend die Empfehlung der Gewerbelehrlingsbahn.

4. Erlass des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 4. November 1911 Z. 2905/1911 betreffend die Gestattung des Gebrauchs von Dr. O. Netoliczka's Lehrbuch der Kirchengeschichte. 9. Auflage.

5. Rundschreiben des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 17. November 1911 Zahl 4350/1911 betreffend Mitteilung der ämtlichem Ortsnamen, die bisher festgestellt worden sind.

6. Erlass des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 21. März 1912 Z. 1125/1912, in dem die Direktion aufgefordert wird bis 1. Mai ein Verzeichnis der Lehrbücher samt Einführungszahlen, weiterhin alljährlich bis 15. Mai der neueingeführten zu unterbreiten.

7. Erlass des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 21. Februar 1912 Z. 203/1912, womit ein Erlass des Ministers für Kultus und Unterricht betreffend die Bekämpfung der Gefahren des Alkoholmissbrauches mitgeteilt wird.

8. Erlass des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 16. April 1912 Zahl 1407/1912 betreffend das Lehrbuch Erdkunde für die Mittelschule II. Teil Europa von Csallner-Horedt-Phleps.

9. Erlass des hochlöbl. Landeskonsistoriums vom 16. April 1912 Z. 1475/1912, betreffend die Regelung des Verfahrens bei Ausweisung und Ausschliessung von Schülern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Aus dem Innenleben der Anstalt.

Die öffentlichen Prüfungen des Schuljahres 1910/11 fanden am 22. Juni 1911 statt. Der feierliche Schluss erfolgte am 24. Juni. Die Dankrede hielt der Rex Richard Weisskircher, worauf der Rektor die Schüler und Abiturienten mit dem Schillerworte des Festsaales: „Zu eurem Volke steht und zu eurem Lande und kämpfet für euer heilig Recht" verabschiedete. Hieran schloss sich die Prämienverteilung und Ausgabe der Zeugnisse.

Schülerfahrten unternahmen am Schlusse des Schuljahres bezw. am Beginn der grossen Ferien die Klassen III, IV, VI—VIII.

Die Tertia machte unter der Leitung ihres Klassenlehrers am 26., 27. und 28. Juni eine Schulreise nach Brassó (Kronstadt), Rosenau, Zinne und Dyrste. Es nahmen an der Reise 7 Schüler der Tertia und 3 Schüler der Sekunda teil.

Die Quarta fuhr unter Führung des Klassenlehrers J. Unberath nach Nagyszeben (Hermannstadt), von da nach Kerz und stieg zur Bulea-Schutzhütte auf. Zum Buleasee zu gelangen war, trotzdem auch ein Tag zugegeben wurde, wegen des unausgesetzten Regens nicht möglich. Trotz der Ungunst der Witterung war die Stimmung bei allen Reiseteilnehmern — es hatten sich den 10 Quartanern 2 Seminaristinnen aus Segesvár (Schässburg) und noch 3 Herren aus Nagyszeben (Hermannstadt) angeschlossen — bis zum Schluss eine sehr gute.

Die Schulreise des Cötus, schreibt einer der Führer, begann am 25. Juni nachts ½12 Uhr und dauerte neun volle Tage. Unter Führung der beiden Professoren A. Höhr und G. Donath beteiligten sich daran 20 Schüler und als Begleiter Prof. H. Höhr und Prof. K. Höchsmann. Die Reise entwickelte sich folgenderweise: Von Segesvár (Schässburg) Bahnfahrt nach Marosujvár, wo morgens das überaus interessante Salzbergwerk besichtigt wurde. Nach dem Mittagessen gings per Bahn über Kocsárd nach Szászrégen (Sächs Reen), wo wir 7 Uhr abends ankamen und von den Reenern freundlichst empfangen wurden. Der nächste Morgen galt der Besichtigung der Stadt. Ein kleiner Spaziergang führte uns auf die Anhöhe, woher wir die schöne Aussicht auf die weite Miereschebene genossen. An diesem Vormittag legten wir auch am Grabe eines vor Monaten aus unserer Mitte gegangenen Septimaners einen Kranz nieder. Den Nachmittag füllte ein Ausflug in das Bad Niedereidisch aus. Nächsten Morgen führte uns der Zug nach Maroshéviz. Hier, in dem früheren Oláhtoplica erquickten wir uns im guteingerichteten Bánffy-Thermenbad und traten dann die vielverheissende Fusstour nach Borszék an. Nach fünfstündigem Marsch, auf dem es uns ununterbrochen beregnete, kamen wir spät Nachmittag in Borszék an. Am nächsten Tage verdarb uns anhaltender Regen die Ausflüge und auch die Stimmung. Mit Wägen fuhren wir am nächsten Morgen nach Maroshéviz zurück und dann gings per Bahn nach Gyergyóditró, woher eine kleine Gruppe den Abstecher zum Piricskeberg machten, die übrigen Reisemitglieder aber fuhren direkt nach Gyergyószentmiklós. Der überaus herzliche Empfang durch den Bürgermeister dieser Stadt, der einstiger Schüler unseres Gymnasiums war, sei auch dieser Stelle mit besten Dank hervorgehoben. Den schönsten Tag unserer Reise ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dankten wir auch diesem unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister. Er arrangierte den allen Teilnehmern unvergesslichen 1-tägigen Ausflug an den Gyilkosteich und in den romantischen, von Naturschönheiten überaus reichen Békáspass. Am Sonntag den 2. Juli vormittags fuhren wir von Gyergyószentmiklos mit der Bahn nach Csikszentdomokos. Von hier machten wir uns nachmittags nach Balánbánya auf, woher wir den Őcsém erstiegen. Nachdem wir in Domokos gut übernachtet, brachte uns der Zug morgens nach Csikszereda. Vormittags Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (röm. kath. Gymnasium). Aus Helwigs Mineralbad, wo wir uns erfrischt und zu Mittag gegessen hatten, fuhren wir auf Széklerwägen über den bekannten Tolvajos der Hargita nach Szentegyházasfalu, wo wir abends ankamen und übernachteten. Nächsten Morgen gings munter, wie immer, nach Keresztbánya, in unsere schöne Sommerkolonie, wo wir den Vormittag angenehm zubrachten. Hier besichtigten wir die Koloniegebäude sowie die Eisengiesserei und den -Hammer, die unsere Schüler in hervorragender Weise interessierten; dann verliessen wir mit unsern Wägen Keresztbánya und fuhren in strömmendem Regen nach Udvarhely, woher uns der Abendzug frisch und gesund nachhause brachte. Die Gesamtkosten betrugeu 1057·96 K, für einen Teilnehmer 52·90 K, die Unterstützungen aus dem Schulreisefond beliefen sich auf 398 K., davon erhielten 2 Schüler den vollen Betrag, 2 Schüler je 30 K, 2 je 28 K, einer 25 und einer 15 K, allen andern wurde der eingezahlte Betrag von 50 K auf die Höhe des tatsächlichen Bedürfnisses ergänzt. —

Am 2. September wurde das neue Schuljahr in Gegenwart sämtlicher Schüler und Lehrer feierlich eröffnet. Der Rektor sprach über das Huetwort des Festsaales: virtus nobilitas hominem.

Im Interesse staatsbürgerlicher Erziehung und bewusstern Eindringens in die eigene Volksgeschichte und Volkskunde beschloss die Konferenz in ihrer Sitzung von 12. Oktober 1911 einige Ergänzungen des Speziallehrplans, desgleichen wurde in derselben Sitzung ein Kanon für die griechische und lateinische Privatlektüre geschaffen.

Da der Reichstag der Anstalt für Erweiterungsbauten den Betrag von 300,000 K beschlussmässig zuerkannt hat, stellte die Konferenz die endgiltigen Vorschläge für den Erweiterungsbau in ihrer Sitzung vom 9. Mai 1912 fest; in ihrer Sitzung vom 24. und 30. Mai 1912 wurde die neue Schulordnung beschlossen.

Die Quinta wurde auf Grund eigener Selbstverwaltung und Selbstregierung organisiert. Der Klassenlehrer W. Teutsch berichtet darüber:

„In Quinta wurde im abgelaufenen Schuljahr nach Foersters Schule und Charakter ein Versuch mit dem Schulstaat, der Selbstregierung der Schüler gemacht. Die Klasse setzte sich zum Ziele, in freier Vereinigung Turnen und Singen zu pflegen, im Sinne der Schulgesetze auf Ordnung zu achten, gute Sitte und Anstand zu wahren, Selbstzucht zu üben und falsche Kameradschaft zu verhindern. Sie wählte sich daher vier Vertrauensmänner, den Vorstand, Schriftwart, Kassenwart und Kantor. Der Vorstand führte in den Privatjudizien der Klasse, die gewöhnlich in Gegenwart des Klassenlehrers abgehalten wurden, den Vorsitz. Er sorgte als erster Vertreter der Klasse, unterstützt von den anderen Vertrauensmännern, für Ruhe und Ordnung in der Schule und überwachte das Verhalten der Quintaner auch ausserhalb der Anstalt. Die Hauptaufgabe der Beamten bestand darin, durch Vorbild und freundschaftlichen Rat die Mitschüler günstig zu beeinflussen. Kamen dennoch Vergehen gegen die Schulordnung oder die Bestimmungen der Klasse, die sie sich selbst gegeben hatte, vor, so verhängten die Beamten oder im Privatjudizium die ganze Klasse die Strafe über den Schuldigen. Der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schriftwart notierte in den Sing- und Turnstunden sowie in der Kirche die Versäumnisse, er führte über die abgehaltenen Stunden der einzelnen Gruppen der Klasse und über die Judizien Protokoll und legte eine Klassenchronik an, in der er alle bemerkenswerten Ereignisse aus dem Leben der Klasse verzeichnete. Der Kassenwart hatte das gesamte Inventar des Klassenzimmers unter seiner Aufsicht. Er sorgte für Kreide, Tinte, Schwamm, Sauberkeit der Wandtafel holte die Karten. Alle Geldgeschäfte der Klasse wurden durch ihn besorgt. Er verwaltete die Kasse, führte über Einnahmen und Ausgaben der Klasse genau Buch und berichtete hierüber nach erfolgter Überprüfung in jedem Judizium. Der Kantor leitete den Klassenkantus und bewahrte die Noten auf. Die Beamten wurden auf die Dauer eines Quartals gewählt. In demselben Schuljahr durfte (abgesehen vom Kantor) kein Schüler dasselbe Amt in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Quartalen bekleiden. Die Beamten erstatteten in jedem Judizium Bericht über ihre Tätigkeit. Am Schlusse eines jeden Quartals wurde ihre Amtsführung durch die Klasse und den Klassenlehrer begutachtet und die Ergebnisse vom Schriftwart in der Klassenchronik vermerkt. Zur Bestreitung der durch Anschaffung von Papier, Noten u. s. f. entstehenden Kosten wurde ein monatlicher Beitrag von 20 Hellern eingehoben.

So entwickelte die Quinta auch ausserhalb des eigentlichen Unterrichts in den verschiedenen Gruppen der Klasse eifrige Tätigkeit. Jeder Quintaner musste wenigstens einer dieser Gruppen angehören. Die freiwilligen Turnstunden fanden unter Leitung des Turnlehrers der Klasse Julius Unberath (siehe unten) statt. Der Fachlehrer für Deutsch Gustav Schotsch (siehe unten) hielt in den Wintermonaten mit den Schülern der Quinta wie im Vorjahre eine Reihe von Lesestunden ab. Die Gesanggruppe leitete ein Quintaner selbst. Hier wurden mehrere vierstimmige Chöre einstudiert, an der Hand des Turnerliederbuches eine ganze Reihe von Marsch-, Turner- und andern Liedern geübt, viele auch auswendig gelernt und auf Ausflügen und Spaziergängen gesungen. Die Chöre schrieben und vervielfältigten die Schüler selbst. Für Ausflüge wurde auch ein Signalhorn und zwei Querfeifen angeschafft. Der Geist, der in der 35 Mann starken Klasse herrschte, war gut. Schwerere Straffälle gab es im ganzen Jahr keine, gewiss auch aus dem Grunde, weil durch die Selbstregierung der Schüler die weniger wertvollen Elemente, die sonst sehr leicht tonangebend werden, zurückgedrängt und eine Reihe von guten Kräften zur Entfaltung gebracht wurde, auf deren Unterstützung man sonst oft verzichten muss. Die Beobachtungen, die im Laufe des Jahres in Quinta gemacht worden sind, gestatten es, diesen ersten Versuch, die Schüler auch auf dem Wege der Selbstregierung in den Dienst der Bestrebungen der Anstalt zu stellen, als erfolgreich zu bezeichnen.

Im Laufe des Winters wurden unter Leitung des Prof. G. Schotsch 7 Leseabende gehalten, an denen grösstenteils Werke der nachklassischen deutschen Literatur (Kleist, Hebel, Rosegger, Reuter, Schönaich-Carolath, Schönherr) gelesen und besprochen wurden.

Die Turnstunden leitete Prof. J. Unberath; es wurden besonders Geräte-, zuweilen auch volkstümliche Übungen betrieben; zu diesen Stunden wurden auch Quartaner zugelassen; der Besuch war aus beiden Klassen gut.

Wie in früheren Jahren wurden auch heuer naturgeschichtliche Exkursionen ins Gebiet von Segesvár (Schässburg) unternommen, wenn auch wegen der sehr unbeständigen Witterung nur in beschränkter Zahl. Stets wurde auf diesen Ausflügen „Schule" gehalten indem alle auffälligeren Erscheinungen der heimatlichen Natur am Beobachtungsorte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von den Schülern und vom Lehrer besprochen und von den ersteren im naturhistorischen Vademekum kurz vermerkt wurden. Dabei wurde nicht nur Biologie, sondern, wo sich die Gelegenheit dazu fand, auch Geologie, selbst mit den Schülern der Unterklassen, getrieben. Die nächste Schulstunde brachte dann die Wiederholung des Beobachteten und eine Erweiterung und Ergänzung desselben durch den Lehrer. Die auf solchen Exkursionen gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse bildeten die Grundlage für den Unterricht der nächstfolgenden Lehrstunden im Klassenzimmer. Spiel und Lied wurde bei Gelegenheit der Klassenausflüge auch gepflegt.

Mit dem Beginne des Schuljahres nahm auch Herr Dr. Julius Leonhardt als Schul- und Krankenkassenarzt seine Tätigkeit auf; er berichtet: Der Unterricht in Hygiene und Samariterdienst wurde in wöchentlich einer Stunde erteilt. Es kamen dabei folgende Kapitel zur Besprechung.

I. Verhalten des Nichtarztes bei fieberhaften Zuständen sowie für ihn zulässige Massnahmen gegen Brechen, Durchfall, Verstopfung, Harnverhaltung und Herzschwäche.

II. Verletzungen a) Blutung, anatomische und physiologische Erklärungen über grossen und kleinen Kreislauf. Arterielle, venöse, capillare Blutungen und ihre Stillung mit regelrechten und improvisierten Mitteln; praktische Übungen; b) Wundbehandlung. Arten der Wunden, Art der Heilung (Verklebung oder Narbenbildung) Wundinfektion und ihre Verhütung; theoretisch-praktischer Unterricht in Wundverbänden, Verhalten bei vergifteten Wunden (Tollwut und Schlangen), c) Knochenbrüche und Verrenkungen und Komplikation derselben mit Wunden und Blutungen, Beschreibung der Symptome und der Behandlung soweit für Nichtärzte zulässig und praktische Übung an Patienten.

III. Verbrennung, Erfrierung, anschliessend Blitzschlag; Behandlung.

IV. Erstickung. Künstliche Atmung und sonstige Behandlung, a) bei Erwürgten, b) bei Ertrunkenen, c) durch schädliche Gase Verunglückten.

V. Praktische Übung der künstlichen Atmung.

VI. Gifte, ätzende und sonstige und Gegenmittel.

Die Körperpflege betreffend wurde besprochen: 1. Die Hand und ihre Pflege, (Reinigung und Abhärtung). 2. Die Knochen und ihre Pflege, (Vermeidung von Verkrümmungen). 3. Die Muskeln und ihre Pflege, (Turnen und anderer Sport). 4. Die Atmungsorgane, (Vermeidung von Schädigung der Lunge durch Staub und Bakterien, Nachteil staubiger Turnhallen). 5. Verdauungsorgane, (Physiologie der Verdauung). a) Mund und Zähne und deren Pflege. b) Magendarmkanal, zweckmässige Ernährung, Nahrungsmittel und Genussmittel. 6. Gefässystem und seine Schäden durch Gifte und Überanstrengung. 7. Sinnesorgane; Verhütung der Kurzsichtigkeit. 8. Kleidung.

Aus Hygiene wurden besprochen die Kapitel über:

I. Luft. (Zusammensetzung, wünschenswerte Zusammensetzung, schädliche Gase, Staub, Bakterien).

II. Wasser. (Als Genuss und Nutzwasser in Betracht kommende Wässer, Anlage von Brunnen, Filtrationsanlagen und Leitungen, Infektions-Wasser).

III. Wohnungen (Baugrund, Anlage und Dimensionen der Räume, Isolierung der Mauern, Beleuchtung, Heizung Ventilation.

IV. Von Infektionskrankheiten noch insbesondere Cholera und Typhus, nachdem die anderen schon bei den Kapiteln Luft, die Lunge und ihre Pflege usw. besprochen worden waren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schliesslich wurde den Schülern der 8. Klasse ein Vortrag über die sexuelle Frage und venerische Krankheiten gehalten.

Zu Beginn des Schuljahres fand eine genauere allgemeine Visitation sämtlicher Klassen statt und erstreckte sich auf den Allgemeinzustand, die innern Organe, Mund und Zähne, Ohren, Augen, bei Verdacht auch auf adenoide Vegetationen der Nase und des Rachens. Bei der Untersuchung fiel insbesondere der hohe Prozentsatz der kranken Zähne (65—85% der Schüler hatten solche) auf, ein Zustand der dringende Abhilfe, sei es durch Anstellung eines Schulzahnarztes oder sonst auf irgendeine Weise erheischt.

Eine 2. in der Mitte des Schuljahres abgehaltene ärztliche Visitation galt vornehmlich der Konstatierung infektiöser Augenleiden, nur Schüler, deren Gesundheitszustand aus irgend einem Grunde dem Lehrer oder Arzte verdächtig erschien oder welche bei der früheren Untersuchung unter ärztliche Aufsicht gestellt worden waren, wurden abermals einer genaueren Untersuchung unterzogen.

Eine gleichzeitig vorgenommene Inspektion der Schul- und Internatsräume ergab am Gymnasium einen Mangel an gedeckten (geschützten) Erholungsräumen und Kleiderablagen, ein Übel, das bei Vornahme der geplanten Neubauten durch Umwandlung der frei werdenden Klassenzimmer zu solchen Räumen behoben werden kann.

In seiner Eigenschaft als Krankenkassenarzt ordinirte der Schularzt in etwa vierhundert Fällen. Die Zahl der teils wegen Geringfügigkeit der Krankheitserscheinungen teils aus anderen Gründen nicht verbuchten Ordinationen kann mit 150—200 angenommen werden, wo es notwendig war, wurden die Krankenkassenmitglieder im Hause aufgesucht.

24 Schüler wurden genauen Augenuntersuchungen unterzogen; 5 davon waren nicht Mitglieder der Krankenkasse, 20 konnten mit entsprechenden Brillen korrigiert werden.

Von den übrigen waren 1 Fall Trachom, der im Laufe des Jahres durch tägliche Behandlung geheilt wurde; 1 Fall von Netzhautveränderung nicht korrigierbar und 2 leichtere äussere Erkrankungen.

Ein im Internat aufgetretener Scharlachfall und ein Diphteriefall wurden sofort in Spitalsbehandlung genommen und im Internat und der Schule die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen, so dass eine weitere Ausbreitung der Krankheit verhindert wurde. Bei 2 weiteren Scharlachfällen ausserhalb des Internates wurde das notwendige von den betreffenden Hausärzten verordnet, so dass die Krankheit nicht an Ausbreitung gewann.

Jedes Krankenkassenmitglied hat unter anderm Anrecht auf 14-tägige Verpflegung III. Klasse im Komitatsspital; von diesem Rechte haben 16 Schüler auf Veranlassung des Kassenarztes Gebrauch gemacht. Grund zur Aufnahme waren Infektionskrankheiten, dann schwerere Krankheiten überhaupt, vorzunehmende Operationen, meistens Entfernung von Adenoiden und drgl.; ausserdem Magendarm und sonstige Leiden, welche in der Ordinationsstunde nicht bestimmt werden konnten, weil sie genaue Beobachtung oder Verabreichung von Probemahlzeiten oder Röntgenaufnahmen und drgl. zur genauen Feststellung benötigten. —

Im vergangenem Winter fanden zwei Schülergottesdienste im Festsaale des Gymnasiums statt. Der erste wurde am 4. Februar und der zweite am 3. März abgehalten; es predigten Rektor Dr. J. Wolff und Professor Johann Duldner.

Den Konfirmationsunterricht erteilte der Rektor an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von Ostern bis Pfingsten; es besuchten ihn 11 Schüler u. zwar: 1 Sekundaner,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9 Quintaner und 1 Sextaner; die Konfirmationsfeier selbst fand am 19. Mai statt, wobei auch der Cötus das Abendmahl nahm.

Am 1. Oktober 1911 hielt Prof. Adolf Höhr einen mit Lichtbildern veranschaulichten Vortrag über die letztjährige Schulreise des Cötus im grossen Stadthaussaal vor den Eltern und Freunden der Anstalt. Der Reinertrag des Abends belief sich auf 105 K 81 h und wurde dem Schulreisefond zugeführt. Dem Kollegen sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Zur Erinnerung an den hundertsten Todestag Heinrichs von Kleist veranstaltete das Gymnasium am 21. November 1911 eine Erinnerungsfeier, die auch von den Bewohnern der Stadt gut besucht war. Nach dem Vortrag entsprechender Gesänge und Kleistischer Dichtungen durch Schüler hielt Prof. G. Schotsch die Denkrede.

Am 5. April 1912 fand in hergebrachter Weise die Charfreitagsfeier unter schöner Beteiligung der Bevölkerung statt; der Oktavaner Hermann Wolff trug ein selbst verfasstes Gedicht, der Oktavaner Emil Bresztowszky eine selbst verfasste Rede vor.

Am 11. April wurde die 48er Gesetzgebung in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Ansprache hielt Professor W. Teutsch.

Vom 20.—22. November 1911 unterzog Se. Hochwohlgeboren der Herr Oberdirektor Béla von Walther die Anstalt einer eingehenden Visitation.

Am 22. und 23. April fand in Szászváros (Broos) die diesjährige Direktorenkonferenz unter dem Vorsitze des Herrn Oberdirektors, B. v. Walther, statt; ihr wohnte auch der Rektor bei.

Am 27. April d. J. veranstalteten das Gymnasium und die Lehrerinnenbildungsanstalt unter Leitung ihres Musiklehrers Gustav Fleischer ein Konzert im Stadthaussaale mit folgender Vortragsordnung: 1. Drei Stücke für Streichorchester: a) Gavotte und Sarabande von J. S. Bach, b) Gavotte à la Reine von F. Grétry, c) Gavotte aus der Fantasie op. 78 von Fr. Schubert; 2. 3-stimm. Männerchöre a capella: a) Die Kapelle v. K. Kreutzer, b) Waffentanz von K. Kreutzer, c) Mein ist die Welt von Fr. Curti; 3. Vier Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Edv. Grieg (Oktavaner C. Terplan): a) Jägerlied, b) Die junge Birke, c) Beim Sonnenuntergang, d) Guten Morgen; 4. Zwei 4-stimm. Frauenchöre a capella: a) Dornröschen von J. Rheinberger, b) Waldvöglein von W. Taubert; 5. Andante und Allegro aus dem Konzert für 4 Violinen von L. Maurer (VII. Broser, VIII. Frank, III. Rosler, III. Jacobi); 6. Zwei nordische Volkslieder für 4-stimm. gem. Chor a capella: a) Der Nöck (schwedisch), b) Erd und Himmel ruhn (norwegisch).

Am 26. S ptemb r v. J. fand unter der Leitung des Bezirks-Turnwart J. Unberath das III. Bezirksschulturnfest des Segesvárer (Schässburger) evang. Kirchenbezirks statt. Vom Wetter begünstigt nahm es einen herzerhebenden Verlauf. Es waren aus 26 Landgemeinden und aus der Stadt im Ganzen 1436 Turner und Turnerinnen erschienen. Die Klassen II—VIII des Gymnasiums nahmen ebenfalls tätigen Anteil. Im Wetturnen (Wettlauf und Wettspringen) siegte aus dem Untergymnasium Quartaner Karl Gross, aus dem Obergymnasium Oktavaner Friedrich Frank. Dem Fest lag folgendes Programm zu Grunde: Vormittag: 1. ½9 Uhr Versammlung im Hofe der Knabenbürgerschule und Ordnung zum Zuge. 2. ½10 Uhr Zug durch die Stadt zum Turnplatz auf der „Pfarrerswiese". 3. Aufmarsch zu den allgemeinen Stabübungen. 4. Gemeinsamer Gesang (Stimmt an mit hellem, hohem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klang“ 5 Strophen ohne Wiederholung). 5. Allgemeine Stabübungen. 6. Sondervorführungen. 7. Wetturnen: a) Wettlauf der Turner (80 m); b) Weitspringen der Turner. Gleichzeitig Turnspiele, wobei jeder Lehrer seine Abteilung zu beaufsichtigen hat (Kreislauf, Katze und Maus, Drittenabschlagen, Barlauf u. a.: Wanderball, Jagdball, Ross und Reiter, Kreisfussball, Schleuderball, Faustball u. a.). Nachmittag: 8. Wetturnen (Fortsetzung und Schluss); gleichzeitig Turnspiele. 9. Seilziehen. 10. Wettlauf der Sieger. 11. Ansprache und Bekränzung der Sieger. 12. Gemeinsamer Gesang („Ich bin ein Sachs“). 13. Abmarsch vom Festplatz in geordnetem Zuge auf den Marktplatz. 14. Schlussgesang („Siebenbürgen, Land des Segens“ 1, 2, 7). — Am Turnen beteiligten sich vom Lande die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen vom 4. oder 5. Schuljahre aufwärts. Erwünscht war auch die Beteiligung von Schülern und Schülerinnen der Fortbildungsschulen.

Von den Schulanstalten aus der Stadt nahmen teil: die Mädchenbürgerschule, die Knabenbürgerschule, das Lehrerinnenseminar und das Gymnasium. Die Musik besorgten mehrere Dorfskapellen.

Schülerspiele und Schülerfahrten. Spielnachmittage, bew. Ausflüge hatte die Prima 6. Es wurde gespielt: Ross und Reiter, Ausmass, laufende Burg, Faustball, Drittabschagen, und zwar im Siechhofwald, auf der Breite am hohen Rain und an den gelben Berg. Die Sekunda hat an 4 Spielnachmittagen Ausflüge gemacht und zwar auf den Siechhofberg, ins Tannenwäldchen und auf die Breite, verbunden mit Bewegungsspielen, unter Leitung des Probekandidaten Th. Fabini auch mit naturgeschichtlichen Beobachtungen. Ausserdem sind unter derselben Leitung an mehreren Mittwoch- und Sonnabendnachmittagen naturgeschichtliche Exkursionen, zum Teil auch verbunden mit Spielen, gemacht worden. Tertia: Spielnachmittage wurden in diesem Jahre wegen des schlechten Wetters bloss 4 abgehalten. Alle 4 wurden auf der Pfarrerswiese zugebracht. Gespielt wurde: Drittabschlagen, Barlauf, Groschen heraus, Jakob, wo bist du, Ringkampf. Quarta dreimal Spiele auf der Pfarrerswiese (Barlauf, Drittabschlagen, Ross und Reiter) und dann eine Wanderung über den Wiesenberg auf die Breite. In Quinta wurden 6 abgehalten. Es wurden Ausflüge unternommen auf den Jungkernberg und in den Siechhofwald, die gleichzeitig zur Einübung von Marschliedern dienten. Auf der Pfarrerswiese wurde Barlauf, Ross und Reiter, Schlagball und Schleuderball gespielt, im Winter Schlitten gefahren. Sexta hatte 2 Spielnachmittage. Es wurden Ausflüge auf die Breite und ins „Atilsloch“ gemacht. Im Herbste wurden in Septima an 3 im Frühjahr an 1 Nachmittag Spiele auf der Breite, dem gelben Berg und der Pfarrerswiese gepflegt. Die Oktava war im Herbst an 4 Nachmittagen draussen und liess wieder auf die Unterrichtstunde im Freien das Spiel oder eine Wanderung folgen.

Die Herbstausflüge fanden am 7. Oktober 1911 statt. Die Prima machte ihren Ausflug auf den Jungkernberg und die Wolkendorfer Höhe unter Führung eines Professors der Klasse; die Sekunda nach Gross-Alisch (Bahnfahrt bis Dunesdorf, zu Fuss bis Grossalisch) und durch die Wench zurück; in Tertia waren die Punkte des Ausfluges: Erzsébetváros (Elisabethstadt) (Bahn), Halvelagen, Pruden, Gross-Alisch; die Quarta wanderte nach Denndorf und Trappold, von wo die Rückfahrt mit der Bahn erfolgte; die Quinta besuchte Mehburg, Reps, Hameruden; Der Ausflug der VI.—VIII. Klassse ging von Trappold auf den Steinberg und über die Wossling nach Henndorf (5 Marschstunden). Infolge der schlechten Witterung des heurigen Frühlings konnten weder die Maiausflüge gemacht noch das Skopationsfest abgehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unser Wandervogel hat unter der Leitung seines Führers, des Kandidaten Th. Fabini jun., auch im vergangenen Schuljahre manch' schönen und gelungenen Ausflug gemacht; es sind aufgesucht worden: Gross-Lasseln—Malmkrog; Arkeden—Kaisd; Pruden—Alisch; Kreisch; Hetzeldorf—Reichesdorf—Nimesch—Meschen—Medgyes (Mediasch)—Bázna (Baassen); Durles—Kirtsch—Bogeschdorf; Radeln; Rauthal—Waldhütten; Dioshegy bei Szederjes; Meeburg—Katzendorf; Herzberg bei Marienburg; Malmkrog—Kreisch—Peschendorf; Wolkendorf; Grosskopisch—Birthälm; Denndorf—Trappold; Zultendorf—Klosdorf; Teufelslochspitze bei Bun; Scharfenberg—Nádos (Nadesch); Jakobsdorf—Kreisch.

Der Chlamydatencötus (VI—VIII) zählte in diesem Schuljahre 65 Schüler. Es bildeten sich im Sinne der Satzungen 7 Gruppen: 1. für Literatur (sie zählte 16 Mitglieder und hielt 27 Stunden ab). 2. für Naturwissenschaften (15 Mitglieder, 27 Stunden). 3. für Cantus (42 Mitglieder [darunter wegen Mangel an Tenören auch Quintaner und Quartaner], 32 Stunden). 4. für Blasmusik (27 Mitglieder [darunter auch einige Quintaner und Quartaner], 35 Stunden). 5. für Streichorchester (22 Mitglieder [darunter auch Quintaner und Quartaner], 25 Stunden). 6. für Turnen (22 Mitglieder, 34 Stunden). 7. für Fechten (20 Mitglieder, [nur Septimaner], 15 Stunden).

In der Literaturgruppe wurden Vorträge gehalten: unter anderm über Kleist, Brukenthal, die Renaissance, Dickens, die Romantik, nordische Dichtung. Gelesen wurde aus den Werken von: Raabe, Björnson, Jacobsen, Gobineau, Novalis, Heine, Greif, Spitteler und Balladen von Börries und von Münchhausen. Mit verteilten Rollen wurde Hebbels „Judith" und „Der Prinz von Homburg" gelesen. Von der Gruppe wurde der „Kunstwart" bezogen. Angekauft wurde: „Haringa" von Popert, die „Lese", „Schattenbilder" von Eulenberg. Auch wurde die Gruppe Mitglied des Dürerbundes, dessen Bundesblatt in je fünf Exemplaren verteilt wurde.

In der naturwissenschaftlichen Gruppe wurden Vorträge und Vorlesungen über naturhistorische Themen gehalten, sowie anatomische und mikroskopische Untersuchungen gemacht. Die Themen der Vorträge waren; Darwins, Leben, Wesen und Wahrnehmung des Lichtes, die anorganische Bindung des Stickstoffes in Natur und Technik, Anatomie und Physiologie des Vogels, Eiszeit und Urmensch, das Leben der Pflanze im Winter, Kampf des Menschen mit den Tieren, besonders mit den Parasiten, die Baumwolle, die Reptilien der Vorzeit und die Abstammung der Vögel von denselben. — Zootomische Übungen wurden an Kaninchen, Zauneidechse und Frosch vorgenommen. Das Gesehene wurde gezeichnet. Die Sektionen geschahen nach Kükenthals „zoologischem Praktikum". Statt der bisher bezogenen Zeitschriften wurden diesmal Sezierapparate beschafft.

Die Cantusgruppe übte Landsknechts- und Studentenlieder und pflegte besonders das Volkslied. — Die Blasmusik spielte Märsche und Choräle und hielt bei günstiger Witterung ihre Proben im Freien ab. — Im Streichorchester wurden leichtere Stücke ernsten und heitern Inhaltes geübt. — Die Turngruppe machte Frei-, Hantel- und Stabübungen, turnte jedoch hauptsächlich an Geräten und übte fleissig den Steinstoss, Hoch- und Weitsprung. — In der Fechtgruppe wurden unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Gross die Anfangsgründe des italienischen Säbelfechtens gelernt. — Der Besuch war in allen Gruppen ein guter, die Leistungen der einzelnen Gruppen wie die Haltung der Chlamydaten überhaupt durchwegs zufriedenstellend.

Der Cötusabend fand am 30. November 1911 statt, und zwar im Rahmen einer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kleist-Feier, veranstaltet von der Schule zur Erinnerung an den vor hundert Jahren verstorbenen Dichter. Das Programm war folgendes: 1. Prolog, verfasst von Herrn Prof. Dr. J. Gross, vorgetragen vom Rex K. Terplan. 2. Zwei Stücke für Streichorchester: a) „Romanze", (aus der kleinen Nachtmusik) von Mozart; b) „Andante" von Schubert. 3. Zwei vierstimmige Männerchöre a capella: a) „Schwertlied" von C. M. v. Weber; b) „Lützows wilde Jagd" von C. M. v. Weber. 4. „Der zerbrochene Krug", Lustspiel in einem Aufzug von H. v. Kleist.

Die Hauptrollen hatten in dankenswerter Weise unsere bewährten Dilettanten, die Herren Apotheker Robert Wellmann („Adam"), Prof. Dr. J. Gross („Walther") und Fräulein M. Gross („Martha") übernommen, die Nebenrollen lagen in den Händen von Oktavanern und Schülerinnen der Lehrerinnenbildungsanstalt. Der Reingewinn des Abends wurde dem Schulreisefond zugeführt.

Die Anstalt hat auch im verflossenen Jahre manch freundliche Widmung erfahren: im September 1911 widmete Herr Dechant E. Thullner der Mätzstiftung 50 K Für die Gymnasialdirektor Daniel Höhrstiftung, die hinfort Daniel und Friederike Höhr-Stiftung heissen soll, widmeten anlässlich des Todes der Witwe des verstorbenen Direktors Daniel Höhr, Friederike, Frau Bürgermeister Marie Leonhardt, die Professoren Adolf und Heinrich Höhr zusammen 200 K, Frau und Herr Gutsbesitzer Fr. Schuller in Erdőszentgyörgy 40 K, Frau Advokat J. Schuster und Oberforstingeniersgattin M. Pomarius je 10 K; desgleichen die Geschwister der Verstorbenen: Karl Wolff k. k. Landesgerichtsrat, Fräulein W. und Bertha Wolff zusammen 50 und endlich Frau Elise Vándory, Emilie Mätz, Marie Wollmann und Helene Binder zusammen 20 K. Herr Apotheker Karl Gross aus Hosszufalu übersandte in schmerzlicher Erinnerung an sein vor 3 Jahren verstorbenes Söhnchen Karl den Betrag von 25 K für die Schülerkrankenkasse.

Allen Freunden und Gönnern, die durch werktätige Unterstützung und treue Gesinnung der Anstalt zu weiterer Entwicklung materielle und moralische Hilfe geboten haben, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Nachricht.

Das nächste Schuljahr beginnt Montag den 2. September 1912; zur Entgegennahme von Mitteilungen haben die Schüler sich 9 Uhr vormittags in den einzelnen Klassen zu versammeln. Schriftliche Anmeldungen zur Aufnahme ins Gymnasium können schon im Laufe des Monats August gemacht werden; die Aufnahme selbst findet an den Vormittagen des 30. und 31. August von 9—12 Uhr statt. Für die Aufnahme ist die Beibringung des Tauf- und Impfscheines, sowie des entsprechenden Schulzeugnisses unerlässlich notwendig. Zugleich werden die Eltern aufmerksam gemacht, dass die Schüler mit alten gebrauchten Bücher nicht ausgerüstet werden dürfen.

Die Wiederholungsprüfungen finden ebenfalls am 2. September von 7 Uhr angefangen statt; die betroffenen Schüler haben sich in der Anstalt bereit zu halten.

Schriftliche Anmeldungen ins Internat Alberthaus sind bis zum 1. August beim löblichen Presbyterium oder der Leitung des Alberthauses einzureichen; beizuschliessen sind die Schulzeugnisse, sowie, imfalle ein Nachlass vom Normalkostgelde beansprucht wird, ein ämtlicher Vermögensausweiss.

DIE DIREKTION.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

icht.

Das näch
nahme von Mittei
zu versammeln. S
schon im Laufe d
Vormittagen des 3
bringung des Ta
lässlich notwendig.
alten gebrauchten

Die Wied
angefangen statt; d

Schriftliche
beim löblichen Pres
sind die Schulzeug
wird, ein ämtlicher

n 2. September 1912; zur Entgegen-
r vormittags in den einzelnen Klassen
ahme ins Gymnasium können
; die Aufnahme selbst findet an den
statt. Für die Aufnahme ist die Bei-
ntsprechenden Schulzeugnisses uner-
rksam gemacht, dass die Schüler mit
irfen.

benfalls am 2. September von 7 Uhr
n der Anstalt bereit zu halten.

berthaus sind bis zum 1. August
rthauses einzureichen; beizuschliessen
; vom Normalkostgelde beansprucht

DIE DIREKTION.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf